

World Vision

SCHWEIZ · SUISSE · SVIZZERA

JAHRESBERICHT 2016

NEUE
PERSPEKTIVEN
MIT 94 PROJEKTEN.



Unsere Vision: EINE WELT FÜR KINDER. Eine Welt voller Hoffnung. Eine Welt mit Zukunft. Eine fürsorgliche Welt mit Raum für Entwicklung. Mit geschützten Spiel- und gesunden Lebensräumen. Für jedes Kind. Für seine Familie. Für die ganze Gemeinschaft. Unsere Welt ist eine Welt mit Perspektiven, in der Träume wahr werden und Menschen in Würde leben können.

WORLD VISION SCHWEIZ

Das Kinderhilfswerk World Vision Schweiz steht für höchste Kompetenz in Kinder-, Dorf- und Themenpatenschaften. Mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Menschen langfristig – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter. Zusammen mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern haben wir in über 30 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven geschaffen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung fördern wir Selbsthilfe und Bewusstseinswandel mit ganzheitlichen Entwicklungsprojekten. Eine Patenschaft macht Fortschritte laufend und authentisch erlebbar. Dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage, sofortige und effiziente Not- und Katastrophenhilfe zu leisten.

PARTNER

World Vision Schweiz ist Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks mit Vertretungen in nahezu 100 Ländern und 45 000 Mitarbeitenden. World Vision hat Konsultativstatus bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und arbeitet bei Nothilfeprogrammen mit dem UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) sowie dem Welternährungsprogramm (WFP) der UNO zusammen.



Globale Perspektive

World Vision hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit den Lebensraum und das Wohlergehen der am meisten benachteiligten Kinder bis 2030 positiv zu verändern. Dieses globale Ziel unterstützen wir im Rahmen unserer Entwicklungsprojekte. Dabei konzentriert sich World Vision Schweiz auf die Bereiche Kinderrechte + Kinderschutz, Wasser + Hygiene, Gesundheit + Ernährung sowie Bildung + Einkommen. Über 30 Jahre Entwicklungszusammenarbeit zeigen, dass es eine vertrauensvolle Kooperation mit der lokalen Bevölkerung braucht, damit sich das Leben von Kindern, ihren Familien und ihrer Gemeinschaft langfristig verändert. Unser umfassender Entwicklungsansatz fördert Kinder und ihr Umfeld und befähigt sie zu einem selbstbestimmten Leben mit Perspektiven.

Gezieltes Vorgehen

World Vision Schweiz konzentriert sich auf 4 Ziele:

- **Kinderrechte + Kinderschutz**
Jedes Kind wird respektiert und vor Missbrauch geschützt.
- **Wasser + Hygiene**
Jedes Kind hat Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen.
- **Gesundheit + Ernährung**
Jedes Kind erhält eine medizinische Grundversorgung und ist ausreichend sowie ausgewogen ernährt.
- **Bildung + Einkommen**
Jedes Kind hat Zugang zu einer Grundausbildung. Seine Eltern können die Familie dank einem ausreichenden Einkommen versorgen.

4,1 MIO.
KINDER IN
27 LÄNDERN
ZU RECHTEN
VERHOLFEN.

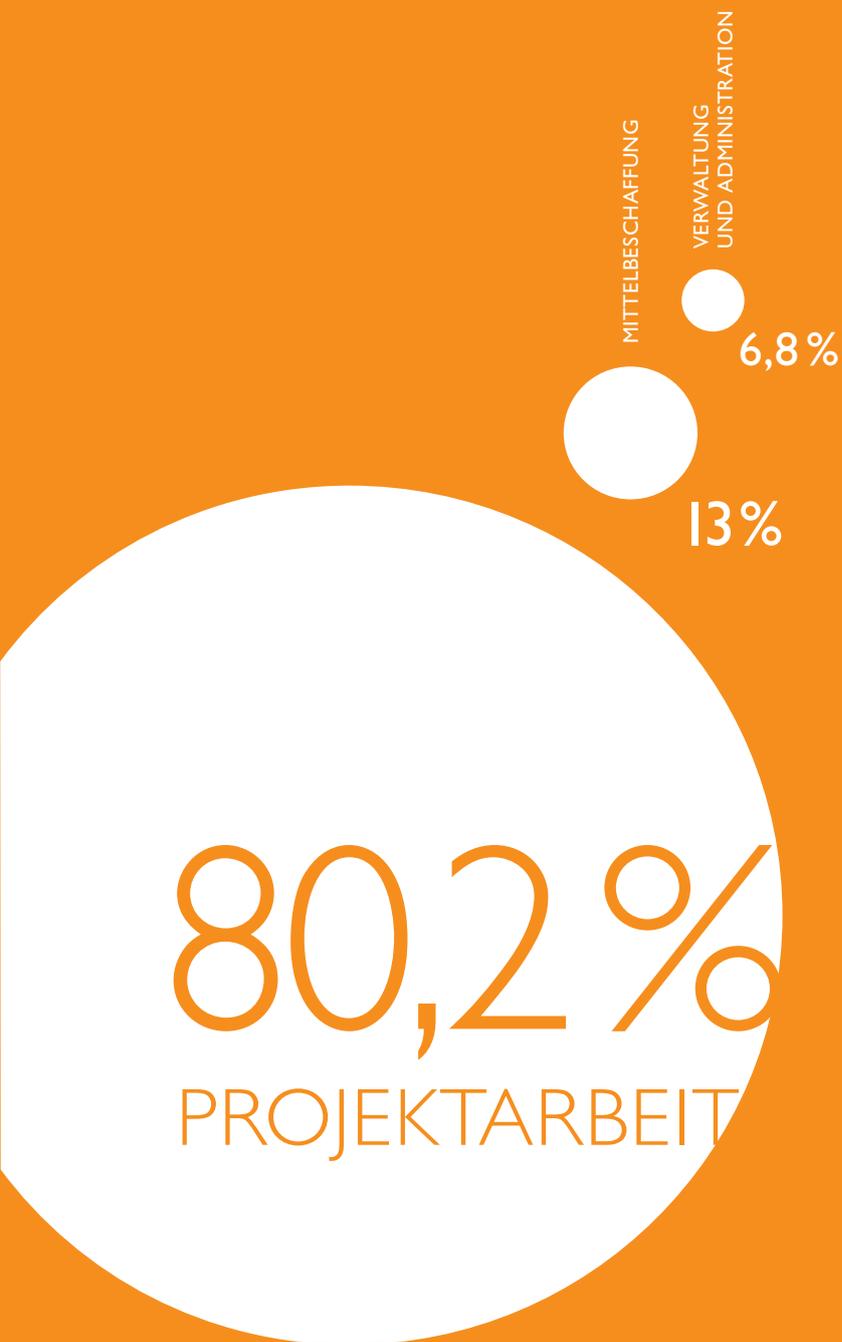
14
LÄNDER
MIT NOTHILFE
VERSORGT.

2 MIO.
KINDER DIREKT
UNTERSTÜTZT.

94
PROJEKTE
IN 32 LÄNDERN
BETREUT.

47 300
SPENDER VERTRAUEN
WORLD VISION
SCHWEIZ.

SPENDENVERWENDUNG



In den letzten 5 Jahren konnten im Durchschnitt 80,2 % unserer Einnahmen für die Projektarbeit eingesetzt werden. Die Verwaltungskosten machten 6,8 % aus, und die Aufwendungen für die Mittelbeschaffung betragen 13 %.

INHALTSVERZEICHNIS

2

VORWORT	3
ARBEITSPRINZIPIEN	4
LANGFRISTIGE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT	6
NOT- UND KATASTROPHENHILFE	8
BOTSCHAFTERIN FÜR KINDERRECHTE	10
ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN	14
UNTERNEHMEN UND STIFTUNGEN	16
FAMILYTRAIL	18
WIRKUNGSBERICHT	20
STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG	22
BETRIEBSRECHNUNG	24
IMPRESSUM	26
EINNAHMEN UND AUSGABEN	27

VORWORT



Dr. med. Madeleine Rothen, Stiftungsratspräsidentin World Vision Schweiz
und André Mebold, CEO/Geschäftsführer a. i. World Vision Schweiz

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Den Erfolg unserer Arbeit, die wir nur dank unzähliger privater und öffentlicher Spender bewerkstelligen können, messen wir an ihrer Wirkung. Es reicht also nicht, in einem Dürregebiet einen Brunnen zu bauen. Erst wenn dessen sauberes Wasser bei den begünstigten Menschen eine bessere Gesundheit bewirkt hat, dürfen wir von einem Erfolg sprechen.

Auch im letzten Jahr haben uns unsere starken Partner wie die UN-Organisationen WFP (Welternährungsprogramm) und Unicef und die Europäische Union (EU) mit verschiedenen Projekten betraut. Darüber hinaus erfahren wir immer wieder grosse Unterstützung aus der Privatwirtschaft sowie von Stiftungen und Gönnern allgemein. Gemeinsam mit unseren treuen privaten Spendern tragen sie alle einen Teil dazu bei, dass wir unserer Vision EINE WELT FÜR KINDER schrittweise näher kommen. So konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr 44,5 Mio. Franken in unsere Entwicklungsprojekte investieren.

Der vorliegende Jahresbericht 2016 gibt Ihnen nicht nur zahlenmässig Aufschluss über die Arbeit in unseren

94 Entwicklungsprojekten, unsere weltweite Not- und Katastrophenhilfe und den Einsatz für Kinderrechte. Darüber hinaus beleuchtet er auch unseren ersten im Februar erschienenen Wirkungsbericht, in dem wir das Konzept der Wirkungsmessung transparent aufzeigen. Lesen Sie dazu ab Seite 20.

Doch noch immer sind 99 Mio. Kinder weltweit unterernährt und täglich sterben 1 000 Kinder an verunreinigtem Wasser – World Vision Schweiz setzt auch im bevorstehenden Jahr alles daran, diesen traurigen Zahlen mit aller Kraft entgegenzuwirken.

Herzlich,

Dr. med. Madeleine Rothen
Stiftungsratspräsidentin World Vision Schweiz

André Mebold
CEO/Geschäftsführer ad interim World Vision Schweiz

World Vision Schweiz leistet dreifache Hilfe und unterstützt nicht nur benachteiligte Kinder, sondern auch deren Familien und das gesamte Umfeld.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das ganzheitliche Schaffen positiver und langfristiger Perspektiven.



ARBEITSPRINZIPIEN

Um eine nachhaltige Entwicklung und Wirkung zu erzielen, arbeitet World Vision Schweiz nach 8 Prinzipien:

DEN ÄRMSTEN VERPFLICHTET

Wir helfen dort, wo wir am dringendsten gebraucht werden. Dort, wo Kinder und ihr Umfeld in besonders schwierigen Umständen leben und ihre Rechte am wenigsten wahrgenommen werden. 50 % der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit von World Vision Schweiz findet in fragilen Staaten bzw. in den 40 am wenigsten entwickelten Ländern der Erde statt.

KINDER IM FOKUS

Kinder stehen im Zentrum unserer Arbeit. Sie sind aktive Teilnehmende in unseren Projekten. Vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter stärken, fördern und beschützen wir sie mit verschiedensten Massnahmen.

3 KERNTÄTIGKEITEN

World Vision Schweiz leistet langfristige Entwicklungszusammenarbeit sowie Not- und Katastrophenhilfe und ist als Botschafterin für Kinderrechte tätig. Diese 3 Kerntätigkeiten ermöglichen uns, die Bevölkerung vollumfänglich und nachhaltig zu unterstützen – von unmittelbarer Soforthilfe bis hin zu langfristiger Entwicklungsarbeit.

MULTISEKTORIELLER ANSATZ

Die Unterstützung von World Vision Schweiz ist gestützt auf langjährige Expertise in den Sektoren Kinderrechte + Kinderschutz, Wasser + Hygiene, Gesundheit + Ernährung sowie Bildung + Einkommen. Dieser multisektorielle Ansatz ermöglicht uns, das gesamte Umfeld von Kindern und ihren Familien langfristig positiv zu verändern.

LANGFRISTIGES ENGAGEMENT

Unser Name steht für eine nachhaltige Entwicklung und Wirkung vor Ort. Unsere Projekte beziehen die ganze Gemeinschaft mit ein. Wir planen gemeinsam mit der Bevölkerung und befähigen die Menschen in den Projekten, ihre Welt positiv zu verändern. Die Entwicklungsprojekte von World Vision Schweiz dauern deshalb zwischen 15 und 20 Jahren.

GLOBAL UND LOKAL

Dank dem globalen World Vision-Netzwerk sind wir in rund 100 Ländern als lokale Organisation etabliert. Im Krisenfall können wir weltweit auf vorhandene Strukturen zugreifen und innerhalb von 48 Stunden wichtige Soforthilfe leisten.

STARKE PARTNER

Alleingänge in der Entwicklungszusammenarbeit sind nicht nachhaltig. Deshalb arbeitet World Vision Schweiz mit starken Partnern zusammen. So sind wir z. B. einer der grössten Partner des UN-Welternährungsprogramms (WFP). Synergien aus gemeinsamen Projekten sind wichtig, um effizient zu arbeiten und langfristig Wirkung zu erzielen.

GANZHEITLICHER ANSATZ

Der Glaube nimmt in unseren Projektländern oft eine wichtige Rolle ein. Dank unserer christlichen Prägung haben wir Zugang zu verschiedenen religiösen Kontexten. World Vision beachtet nicht nur das physische, sondern auch das psychische Wohlergehen der Kinder und ihren Familien – und hilft dabei unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Geschlecht.

LANGFRISTIGE ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

World Vision Schweiz unterstützt 94 langfristige Entwicklungsprojekte in 32 Ländern und trägt in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und lokalen Partnern während rund 15 Jahren zur nachhaltigen Entwicklung einer Region bei. Neben bewährten Massnahmen nutzt World Vision auch innovative Ansätze, um die weltweiten Herausforderungen z. B. in der Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung zu bewältigen.

GESUNDHEITS-APPS FÜR HANDYS

Der rasche Anstieg der Smartphone-Nutzer hat neue Möglichkeiten für Gesundheitspersonal weltweit geschaffen. Das «mHealth»-Projekt im Projektgebiet Muecate in Mosambik von World Vision Schweiz beispielsweise nutzt die mobilen Technologien, um Massnahmen in den Bereichen Gesundheit + Ernährung effizienter und vor allem effektiver zu gestalten. Dazu werden Handys mit bestimmten Apps zur Datenerfassung und -übermittlung eingesetzt. Die gesammelten Daten werden in Echtzeit an die Projektbeteiligten, z. B. Gesundheitshelfer, übermittelt, welche wiederum umgehend mit den Absendern in Kontakt treten können. So sollen das Sterberisiko für Neugeborene und ihre Mütter sowie Unterernährung bei Kindern nachhaltig gesenkt werden. Mit dem «mHealth»-Projekt in Muecate hat World Vision bisher 32 700 Mitglieder der Bevölkerung erreicht.

NÄHRSTOFFREICHE BIO-KARTOFFELN

Das Ernährungssicherungsprojekt im Andenhochland Boliviens leistet einen Beitrag für über 1 200 Familien. In 4 verschiedenen Förderbereichen verbessert das Projekt die landwirtschaftliche Produktion und Ernährung auf der Basis von biologischem Anbau und macht diesen krisenresistenter.

So entwickelte sich ein Netz von Bauerngenossenschaften, die nun qualitativ hochwertiges Saatgut für den Anbau von Kartoffeln, Bohnen und weiteren Gemüsesorten züchten. Durch das Einrichten von Saatgut-Zentren konnten zudem dezentrale Strukturen geschaffen werden, welche die regelmässige Verfügbarkeit sichern.

Das Projekt war so erfolgreich, dass die Landwirte 2015 sogar einen Innovationspreis des Nationalen Instituts für landwirtschaftliche Innovation in Bolivien gewinnen konnten.

PROJEKTÜBERGABE IN DER MONGOLEI

Khentii in der Mongolei war eines von 4 Entwicklungsprojekten, die World Vision Schweiz im September 2016 nach 15 Jahren Entwicklungszusammenarbeit lokalen Organisationen zur Weiterführung übergeben konnte. Die Projektaktivitäten reichten von Kinderschutz über Wasserversorgung, Gesundheitsvorsorge bis hin zu Bildung und Einkommensförderung. Dafür fand World Vision lokale Partner und arbeitete eng mit den Behörden zusammen.

Kinder aus besonders benachteiligten Familien wurden in das Patenschaftsprogramm aufgenommen. In Kinderclubs lernten sie ihre Rechte kennen und wie sie diese schützen können. Ihre Familien konnten sich z. B. Schulungen von World Vision über den Umgang mit dem Haushaltsbudget und den Finanzen informieren und World Vision ermutigte sie, Spar- und Darlehensgruppen zu bilden, um Investitionen tätigen und schwere Zeiten besser überstehen zu können.

Die Unterstützung durch Kinderpaten bildet das Fundament, auf dem die langjährige Begleitung von Projekten aufgebaut ist, und wir freuen uns mit allen Paten, die diese solide Grundlage der Dorfentwicklung in Khentii zugunsten der Kinder erst ermöglicht haben. Vor allem dank ihnen haben heute u. a. über 50% mehr Menschen in Khentii Zugang zu sauberem Trinkwasser und 86% der Kleinkinder eine ihrem Alter entsprechende körperliche Entwicklung.



World Vision Schweiz unterstützt Menschen durch nachhaltige Entwicklungshilfe – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter.

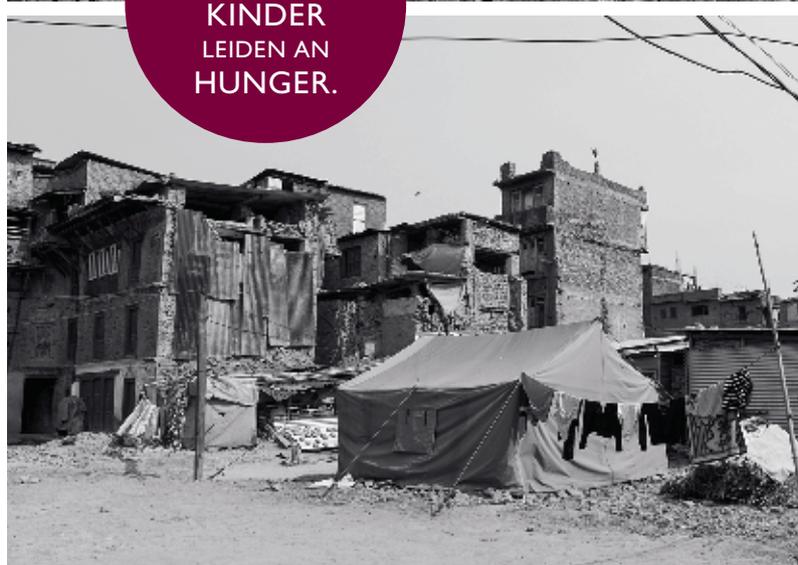
Innovative Ansätze unterstützen unsere bewährten Massnahmen darin, die weltweiten Herausforderungen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung zu bewältigen.



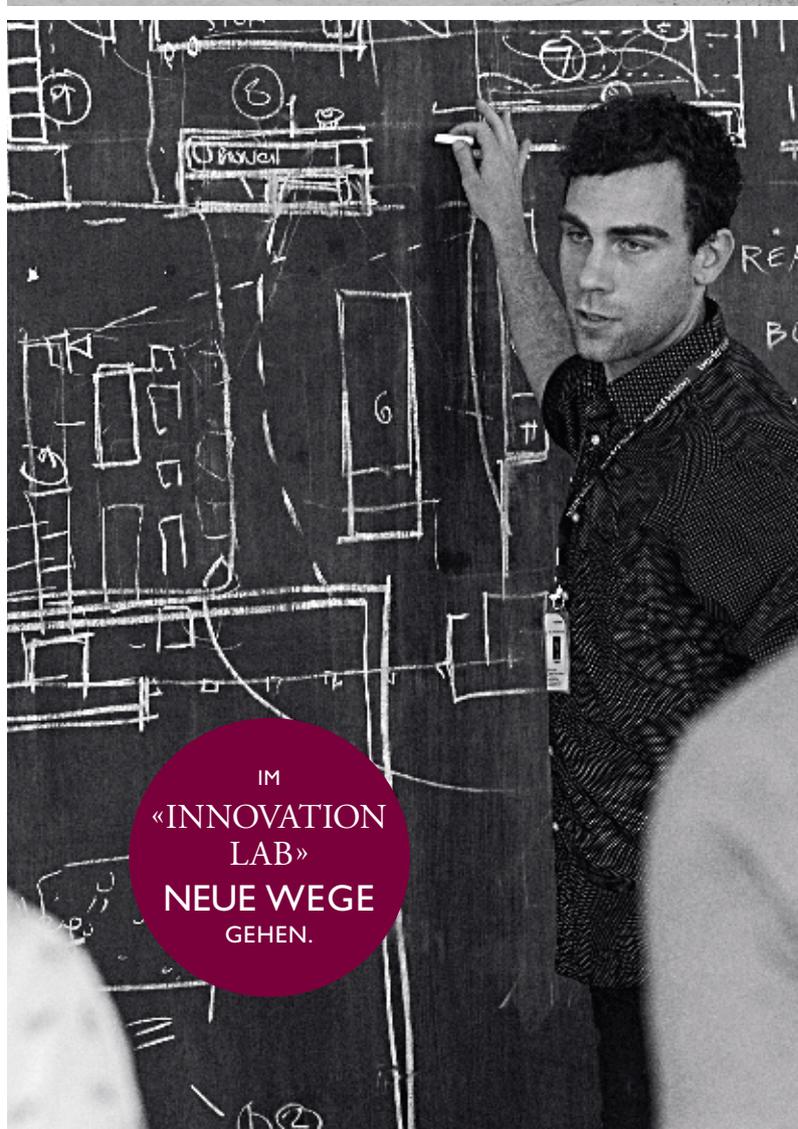
ÜBER
521 000
ERDBEBENOPFER
ERHIELTEN
HILFE.



MILLIONEN
KINDER
LEIDEN AN
HUNGER.



नेपाल सरकार
विद्यालय विकास कार्यालय, मोरङ
जयवन्ती शिक्षा क्षेत्र (TLC)
विद्यालय: भवानी उच्च मा.वि.
सम्पूर्ण अधिकार सुरक्षित



IM
«INNOVATION
LAB»
NEUE WEGE
GEHEN.

NOT- UND KATASTROPHENHILFE

Das verheerende Erdbeben in Nepal hat ein ganzes Land in den Notstand versetzt, und das Klimaphänomen El Niño zwang Tausende Menschen weltweit, ihre Heimat zu verlassen. Dies sind nur 2 der weltweit zahlreichen Krisenherde, in denen World Vision Schweiz Not- und Katastrophenhilfe leistet. Kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen oder die Folgen des Klimawandels sind die häufigsten Auslöser für humanitäre Krisen. Millionen von Menschen leiden Not. Am schlimmsten trifft es die Kinder.

ERDBEBEN IN NEPAL

Bereits 24 Stunden nach dem ersten Beben vom 25. April 2015 konnte World Vision Betroffene mit Lebensmitteln, Zelten, Decken und Wasserreinigungstabletten versorgen. Treibstoffmangel, logistische Herausforderungen aufgrund des bergigen Terrains, der starke Monsun und der strenge Winter haben die erste Hilfe erschwert. Trotzdem hat das Kinderhilfswerk rund 521 000 Menschen mit Not- und Katastrophenhilfe erreicht. Nach der unmittelbaren Soforthilfe folgt seit 2016 die Wiederaufbauphase, in der World Vision vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Existenzsicherung federführend wirkt.

Die Lage hat sich zwar verbessert, es wird aber noch Jahre dauern, bis das Land zu einer gewissen Normalität zurückfindet. Im «Innovation Lab» arbeitet World Vision gemeinsam mit Partnern aus der Privatwirtschaft und der Regierung an innovativen Ideen zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung. Zur Reparatur beschädigter Wasserleitungen beispielsweise werden Bauteile benutzt, die mit 3D-Druckern hergestellt werden.

Um Lehrer für den Notfall vorzubereiten, hat World Vision eine Schulung zum Thema Risikominderung im Katastrophenfall durchgeführt, an der 241 Lehrkräfte teilgenommen haben. Für die Schülerinnen und Schüler organisierte World Vision insgesamt 108 ausserschulische Aktivitäten, um ihr Bewusstsein für Themen des Katastrophenrisikomanagements zu erhöhen. Rund 2 100 Kinder haben daran teilgenommen. Den Bau und die Rekonstruktion erdbebensicherer Schulen treibt World Vision mit Hilfe von Trainings für lokale Handwerker voran.

EL NIÑO

2015 und 2016 hat El Niño so heftig gewütet wie selten zuvor. Weltweit zwang das Klimaphänomen Tausende Menschen, ihre Dörfer wegen Dürren oder Überschwemmungen zu verlassen. Ernten fielen zu grossen Teilen aus, und die Lebensmittel wurden massiv teurer. Familien, die bisher schon von der Hand in den Mund lebten, lassen nun Mahlzeiten aus oder verkaufen Wertgegenstände, um zu überleben. Weltweit leiden Millionen von Kindern an Hunger und haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Anzahl mangelernährter Kinder steigt alarmierend.

World Vision hilft den Menschen vor Ort beispielsweise mit Lebensmittelpaketen für bedürftige Familien. Projekte für Viehzüchter stellen u. a. sicher, dass der Viehbestand durch verbesserte Wasser- und Futterversorgung erhalten bleibt. In Malawi lancierte World Vision gemeinsam mit dem Welternährungsprogramm (WFP) und der Regierung das bisher grösste humanitäre Hilfsprojekt im Land: Über 1 Million Menschen sollen erreicht werden. Mehr als 80 % von ihnen erhalten Hilfe in Form von Lebensmitteln. Bisher hat World Vision mit sämtlichen Aktivitäten in allen betroffenen Ländern rund 5,7 Millionen Menschen erreicht – 3 Millionen davon sind Kinder.

Zusätzlich beeinflusst im Anschluss an El Niño die Kehrseite des Wetterphänomens – La Niña – die gleichen Regionen mit den umgekehrten Wetterverhältnissen: Wo El Niño Dürren verursacht hat, bewirkt La Niña nun je nach Region heftige Regenfälle.

BOTSCHAFTERIN FÜR KINDERRECHTE

Esther Bodenmann arbeitet mit Kindern für Kinder. Als Botschafterin für Kinderrechte von World Vision Schweiz besucht die Winterthurerin unter anderem immer wieder Schulen und erzählt den Kindern, wie es ihren nicht privilegierten Altersgenossen auf der anderen Seite der Welt ergeht. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen.

Wie lassen sich Deine Schulbesuche in den Unterricht einbinden?

Die meisten Schulen haben entwicklungspolitische Themen im Lehrplan, die je nach Alter natürlich mehr oder weniger intensiv behandelt werden. Altersunabhängig interessieren sich die Kids sehr dafür, wie ihre Gspännli weltweit leben. Einige Lehrer behandeln diesen Stoff selber, andere laden externe Referenten verschiedener NGOs ein. Als Botschafterin für Kinderrechte von World Vision Schweiz unterrichte ich selber oft Klassen. Im Praxisteil konzipieren und basteln wir meist unterschiedliche Dinge. Auf diese Art werden die Schülerinnen und Schüler sogleich eingebunden und können aktiv etwas für ihre Altersgenossen unternehmen. Das motiviert und ermutigt auch viele Kinder.

Ermutigt sie wozu?

Ich arbeitete einmal mit einer 6. Klasse in einem eher ärmlichen Gebiet der Schweiz. Die Schüler waren kaum motiviert, sich für irgendetwas zu engagieren. Der Lehrer lud mich ein, um den Kindern zu zeigen, dass sie sich, egal welchen Betrag sie als Sackgeld bekommen und egal wie viel oder wenig Geld auf dem Konto ihrer Eltern liegt, immer noch für eine Sache einsetzen können. Dass sie Kindern helfen können, denen es nicht so gut geht wie ihnen. Das eröffnete ihnen eine neue Perspektive und zeigte ihnen, dass auch sie gebraucht werden.

Du hast lange im Ausland gearbeitet. Wie unterscheidet sich die Jugend in der Schweiz von der Jugend in einem Entwicklungsland?

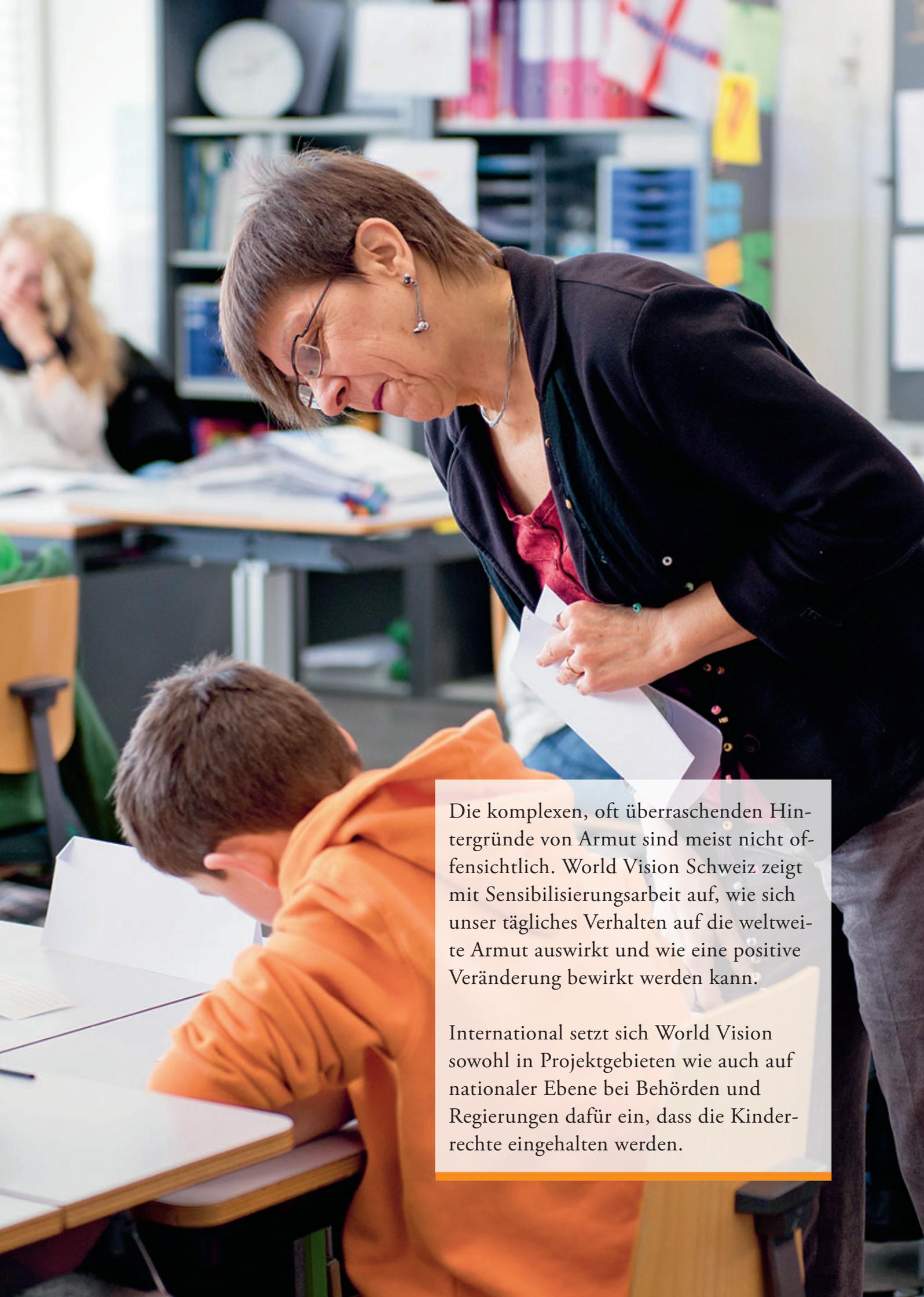
In Entwicklungsländern geht es oft ums nackte Überleben. Darum, dass eine Familie überhaupt existieren kann. Das

sind natürlich andere Voraussetzungen, als wir sie in der Schweiz haben. Aber auch hier sorgt sich der Nachwuchs darum, sich später einmal um die Familie kümmern zu können, eine Arbeit zu finden, die anständig bezahlt ist und Spass macht. Solche «Karrierevorstellungen» haben auch die Kids im Ausland. Sie träumen davon, beispielsweise Arzt zu werden, Lehrer oder Koch. Sie sorgen sich darum, was sie in der Schule lernen und welches Fach ausgebaut werden müsste. Wir haben auf der Welt unterschiedliche Möglichkeiten – aber die Zukunftsträume sind überall etwa die gleichen.

Wie äussert sich das Umdenken der Schüler nach Deinen Vorträgen?

So schnell sieht man meist keinen Unterschied. Und natürlich gibt es auch in den meisten Klassen Schüler, die unruhig und unkonzentriert sind, manchmal auch den Unterricht stören. Das will aber nichts heissen. Wenn ich beispielsweise mit älteren Schülern darüber spreche, was ein Handy oder bestimmte Klamotten an Kinderarbeit enthalten, werden sie sehr hellhörig. Das sind Themen, die den Kindern und Jugendlichen sehr nahe sind, mit denen sie täglich bewusst oder auch unbewusst konfrontiert sind. Meist mache ich einen kurzen Theorieteil und dann widmen wir uns einer Gruppenarbeit. Vielfach ist es so, dass die Schüler, die sich zu Beginn am meisten quergestellt haben, am Ende das kreativste Ergebnis präsentieren. Da sieht man, dass man sich nicht von der Schulsituation täuschen lassen darf. Denn was in den Köpfen der Kids vorgeht, das sieht man meist nicht. Hängen bleibt immer etwas!

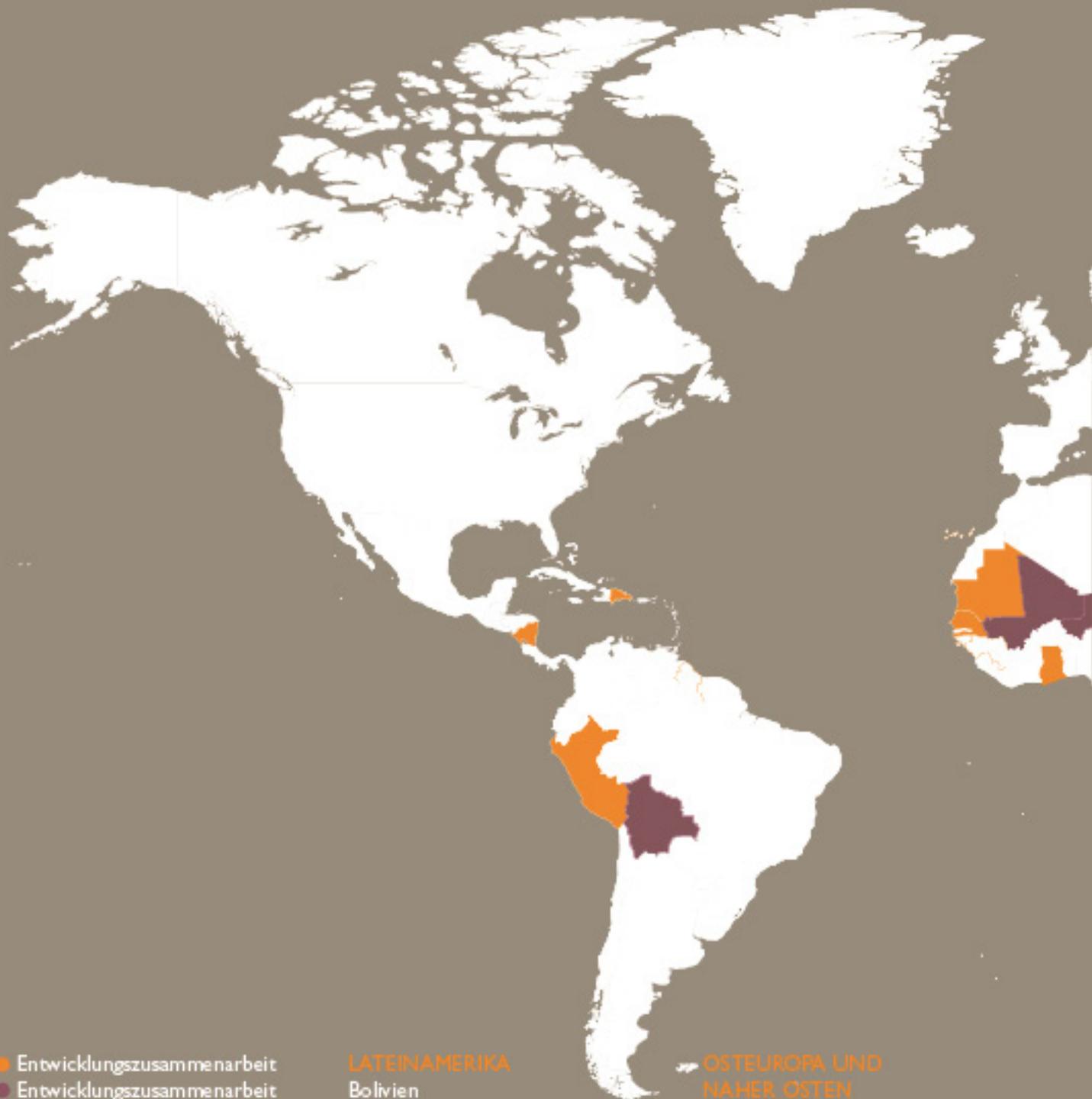
Interview: Manuela Eberhard, Mediensprecherin World Vision Schweiz



Die komplexen, oft überraschenden Hintergründe von Armut sind meist nicht offensichtlich. World Vision Schweiz zeigt mit Sensibilisierungsarbeit auf, wie sich unser tägliches Verhalten auf die weltweite Armut auswirkt und wie eine positive Veränderung bewirkt werden kann.

International setzt sich World Vision sowohl in Projektgebieten wie auch auf nationaler Ebene bei Behörden und Regierungen dafür ein, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

94 PROJEKTE IN 32 LÄNDERN



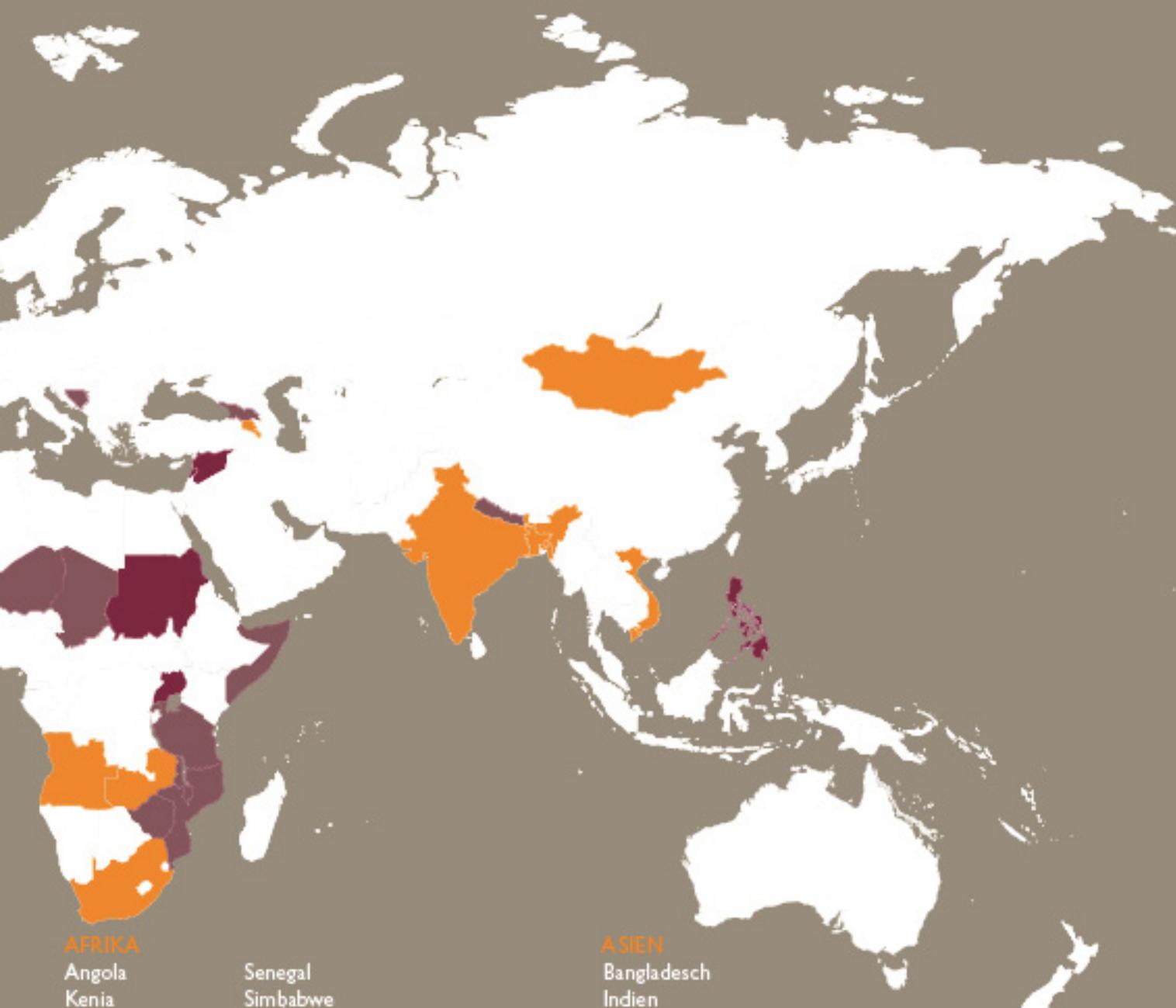
- Entwicklungszusammenarbeit
- Entwicklungszusammenarbeit und Not- und Katastrophenhilfe
- Not- und Katastrophenhilfe

LATEINAMERIKA

Bolivien
Dominikanische Republik
Nicaragua
Peru

OSTEUROPA UND NAHER OSTEN

Armenien
Bosnien und Herzegowina
Georgien
Libanon
Syrien



AFRIKA

- Angola
- Kenia
- Malawi
- Mali
- Mauretania
- Mosambik
- Niger
- Ruanda
- Sambia

- Senegal
- Simbabwe
- Somalia
- Südafrika
- Sudan
- Tansania
- Tschad
- Uganda

ASIEN

- Bangladesch
- Indien
- Mongolei
- Nepal
- Philippinen
- Vietnam

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

Neben den durch Patenschaften finanzierten Projekten arbeitet World Vision in vielen Ländern mit öffentlichen Geldgebern und Institutionen zusammen. Diese suchen für ihre Projekte professionelle Partner, welche die Projekte ausführen bzw. umsetzen.

MIT UN-ORGANISATIONEN IN RUANDA

Ruanda, auch das «Land der tausend Hügel» genannt, ist ein Binnenstaat in Ostafrika. Trotz starken wirtschaftlichen Fortschritten gehört der Staat zu den 40 am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Ruanda beherbergt rund 150 000 Flüchtlinge, die aufgrund von aufflammenden Konflikten aus dem Kongo und Burundi geflohen sind. Täglich werden Neuankömmlinge registriert. Mehr als 2 000 Minderjährige sind alleine geflohen oder wurden unterwegs von ihren Bezugspersonen getrennt.

In Zusammenarbeit mit dem ruandischen Ministerium für Katastrophenmanagement und Flüchtlingsangelegenheiten (MIDIMAR), dem Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) und dem Welternährungsprogramm (WFP) ermöglicht World Vision den Menschen in 3 Flüchtlingscamps den Zugang zum lokalen Lebensmittelmarkt mit elektronischen Zahlungsmitteln. In Partnerschaft mit privaten Unternehmen wie der Equity Bank, Airtel und Visa werden Kreditkarten und Mobiltelefone als Bezahlungsmittel eingesetzt.

Rund 49 000 Menschen in 3 Flüchtlingscamps erhalten dank diesem innovativen Projekt die Möglichkeit, selbstbestimmt Lebensmittel nach ihrem Bedarf einzukaufen. Der Monatsbetrag wird auf eine Kreditkarte oder ein Mobiltelefon gutgeschrieben und kann für Einkäufe in registrierten Läden verwendet werden. Im Gegensatz zur klassischen Nahrungsmittelverteilung entstehen so keine langen Warteschlangen, die in der Vergangenheit vor allem ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Alleinerziehende benachteiligten. Die Einnahmen stimulieren den lokalen Markt und fördern den Erfolg kleiner Start-ups wie Warenläden oder Anbieter von Handyladestationen.

Massnahmen

SCHAFFUNG VON ZUGANG

zu lokalen und frischen Nahrungsmitteln.

ERNÄHRUNGSBERATUNG

zum Nährstoffgehalt von Lebensmitteln durch persönliche Schulungen.

ETABLIERUNG

von Informations- und Beschwerdekkanälen via Hotline und persönliche Betreuung im World Vision-Campbüro.

ÜBERWACHUNG DER MARKTPREISE

durch regelmässige Kontrollen der Ladenbetreiber, um die Überteuerung von Lebensmitteln zu verhindern.

SCHULUNGEN

über den Umgang mit elektronischen Zahlungsmitteln und Verteilung von Kreditkarten oder Mobiltelefonen.

Partner





World Vision Schweiz ist Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks, das Menschen in über 100 Ländern erreicht.

World Vision arbeitet global eng mit UN-Organisationen zusammen und kann dabei auf Erfahrungen aus über 30 Jahren Entwicklungszusammenarbeit zurückgreifen. Diese Erfahrung honorieren öffentliche Institutionen, mit denen World Vision Schweiz weltweit zusammenarbeitet.

Wirtschaftliche Prozesse und gesellschaftliche Werte werden durch Globalisierung, Trends und demografischen Wandel bestimmt. Soziales Engagement ist daher für Unternehmen und Organisationen zu einem wichtigen Bestandteil ihrer eigenen Kultur geworden.

Für World Vision Schweiz ist die Kooperation mit solchen starken Partnern wichtig – denn nicht selten legen jene Partnerschaften den Grundstein für eine langfristig effiziente Arbeit.



STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

Gemeinsam mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern hat World Vision Schweiz in über 30 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven eröffnet. Diese Kooperationen ermöglichen es Organisationen wie Unternehmen und Stiftungen, einen strategischen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

WIE DER WEG ZUR SCHULE MACHBAR WIRD DANK DER CARBON-CONNECT AG

Dort, wo unendlich lange Wege zur Schule schier unüberwindbare Hürden bedeuten, verändern Velos das Leben von Kindern. In ländlichen Gebieten in Simbabwe und Südafrika haben viele Kinder bis zu 20 km lange Schulwege und sind nach den stundenlangen Fusswegen zu müde für den Unterricht. Viele brechen darum die Schule ab. Doch ohne Schulabschluss haben sie keine Chance, aus der Armut herauszukommen. Im Rahmen langfristiger Entwicklungsprojekte verteilt World Vision in Zusammenarbeit mit lokalen Verantwortungsträgern, Behörden, Schulen und anderen Organisationen robuste Velos an Schulkinder mit sehr weiten Schulwegen.

Dank der grosszügigen Beteiligung der carbon-connect AG aus Volketswil im Kanton Zürich und vieler privater Spender konnte World Vision 25 684 Schülerinnen und Schülern in Simbabwe und Südafrika ein robustes Velo abgeben. Die Schulwege verkürzten sich auf einen Viertel der Zeit, und bei einigen Kindern verbesserten sich schon ihre Leistungen in der Schule.

GESCHÜTZTER WOHNRAUM FÜR 10 FAMILIEN DANK DER GEBAUER STIFTUNG

In der Mongolei leben viele Familien ohne Unterkunft und in sehr ärmlichen Verhältnissen. Einige finden Unterschlupf bei Gastfamilien oder Familienangehörigen, andere wohnen in traditionellen Jurten (Nomadenzelte). Viele hausen aber auch in verlassenen Gebäuden – im Sommer wie auch im Winter. Doch dann wird es in der Mongolei bis zu -40 Grad kalt – und ein warmes Zuhause zur Lebensnotwendigkeit.

World Vision setzt sich dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Zuhause gesund und geschützt aufwachsen können. In einem Wohnbauprojekt im Nordosten der Mongolei wurden dafür im vergangenen Jahr stabile Backsteinhäuser mit robusten Dächern gebaut. Dabei war das Engagement der zukünftigen Eigentümer essentiell: Nach einer Schulung und unter täglicher Anleitung einer technischen Fachkraft bauten sie ihre Häuser nämlich selbst. So erwarben sie zugleich das Know-how, mit dem sie später kleinere Renovierungsarbeiten selbstständig durchführen können.

Durch dieses Projekt und dank der Unterstützung der Gebauer Stiftung aus Zürich verbesserten sich die Wohnbedingungen für rund 100 Menschen. Das eingezäunte Gelände ermöglicht den Kindern, in einer sicheren und geschützten Umgebung aufzuwachsen.

Die Sponsoren



FAMILYTRAIL

Diesen Sommer eröffnete World Vision Schweiz gemeinsam mit dem Partner Foxtrail in Zürich, Bern und Basel die ersten Familytrails. Diese verbinden die spannende Schnitzeljagd von Foxtrail mit der Idee, spielerisch etwas über die Bedürfnisse der Kinder in weniger privilegierten Ländern zu erfahren.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT ERLEBEN

Die Stadt mit anderen Augen sehen. Knifflige Botschaften entziffern. Der richtigen Fährte folgen. Wer in seiner Freizeit gerne aktiv ist, wird Schnitzeljagden durch Schweizer Städte lieben. Dank World Vision Schweiz knobelt man in Zürich, Bern und Basel künftig nicht mehr nur zum Spass, sondern auch noch für den guten Zweck: Unsere Familytrails verbinden das raffinierte Stadtabenteuer mit der Idee, dabei auch etwas über nachhaltige Entwicklungsprojekte zu lernen und sich entsprechend zu engagieren.

An zahlreichen Posten wird den Spürnasen die Entwicklungszusammenarbeit von World Vision Schweiz spielerisch näher gebracht. So bieten wir einen transparenten Einblick hinter die Kulissen unseres Kinderhilfswerks. «Gesundheit + Ernährung» sind die Hauptthemen. Die 3 individuellen Familytrails wurden gemeinsam mit unserem Kampagnen-Partner Foxtrail entwickelt, dem bekannten Schweizer Organisator von Schnitzeljagden.

EX-MISTER SCHWEIZ ALS BOTSCHAFTER

Eine der ersten Spürnasen war kein geringerer als Mister Schweiz 2005, Renzo Blumenthal. Als Familytrail-Botschafter macht der Bündner Unternehmer auf die langfristig angelegte Entwicklungszusammenarbeit von World Vision Schweiz aufmerksam. Der beliebteste Ex-Mister Schweiz aller Zeiten ist auch persönlich auf Nachhaltigkeit und Qualität bedacht, schliesslich ist er seit Jahren als Bio-Bauer und Solarstrom-Produzent tätig. So findet der dreifache Familienvater auch die Idee, «unseren Kindern solch wichtige Themen auf spielerische Art und ohne Fingerzeig nahezubringen, fantastisch. So macht Helfen Spass!»

Die Familytrails sind mehr als ein interessanter und unterhaltsamer Freizeitspass für Gross und Klein: Die Schnitzeljagden machen Spürnasen glücklich und unterstützen nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit weltweit.

Knifflige Fragen auf 3 Familytrails

ZÜRICH

Wie viele Gipfeli passen in das zweithöchste Gebäude der Stadt? Wodurch hat Crisalda aus Mosambik das ganze Jahr genug zu essen? Mehr auf dem Trail in der Zwinglistadt.

BERN

Was hat es mit der Geheimsprache der Berner Matteler auf sich? Und wie konnte Milagros aus Peru ihre Leseschwäche überwinden? Verfolgen Sie die heissen Spuren in der Bundesstadt.

BASEL

Kann die Angelrute den rechten Weg weisen? Und warum hat Themhani aus Simbabwe so viele Fische? Spüren Sie Fährten in der Stadt am Rheinknie auf.



MIT
SPASS
ETWAS GUTES
TUN.



3 000
SPÜRNASEN
NAHMEN DIE FÄHRTE
BEREITS AUF.

FÜR
DIE ANLIEGEN
BENACHTEILIGTER
MENSCHEN
SENSIBILISIEREN.





«World Vision Schweiz tritt in einen offenen Dialog ein und sucht dabei zusammen mit seinen Partnern nach innovativen Lösungen. Die Lösungskonzepte werden kontinuierlich durch Dritte geprüft. Dadurch ist die Organisation in der Lage, die Wirkung ihrer Projekte stetig zu verbessern.»

Prof. Dr. Urs Gröbhel
Vertreter für Int. Entwicklungszusammenarbeit
Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW

WIRKUNGSBERICHT

In den vergangenen Jahren stieg sowohl in der Öffentlichkeit als auch unter Fachleuten im Entwicklungsbereich das Interesse und die Bedeutung, die der Wirkungsmessung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zugewiesen wird. Um die Transparenz unserer Arbeit zu erhöhen und unsere Erkenntnisse sowie unseren Ansatz der Wirkungsberichterstattung zu erklären, veröffentlichte World Vision Schweiz 2016 einen ersten Wirkungsbericht.

Der Report richtet sich nicht nur an Fachleute aus dem Entwicklungsbereich, sondern wendet sich in erster Linie allgemein an Leserinnen und Leser, die gerne mehr darüber erfahren möchten, welchen Beitrag World Vision Schweiz leistet und wie die Wirkung unserer Projekte gemessen wird. Wir stellen darin unser aktuelles Konzept für Entwicklung und Veränderung (Theory of Change) vor sowie unsere Erkenntnisse, wie wir zu einer positiven Wirkung beitragen. World Vision Schweiz bietet Fachwissen und Unterstützung in den 4 Themenbereichen Gesundheit + Ernährung, Wasser + Hygiene, Bildung + Einkommen sowie Kinderrechte + Kinderschutz. Der bereichsübergreifende Ansatz ermöglicht es uns, Lösungen für die dringendsten Probleme zu finden oder entscheidende Lücken in der Entwicklungskette zu schliessen. Obwohl wir als Entwicklungsorganisation sektorübergreifend tätig sind, konzentrieren wir uns im Wirkungsbericht nur auf einen Bereich. Mit dieser Vorgehensweise können wir das jeweilige Wirkungsmodell (Theory of Change) und praktische Beispiele auch in Zukunft sektorspezifisch ausrichten und den Umfang des Berichts überschaubar halten.

DIE DEFINITION VON «WIRKUNG»

In Übereinstimmung mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) definiert World Vision Schweiz Wirkung als mittel- und langfristige positive oder negative Auswirkung auf das Leben von Menschen, die sich infolge verschiedenster Aktivitäten im Rahmen der Entwicklungsprojekte ergeben. Für World Vision Schweiz bedeutet das, einen Nachweis über ein verbessertes Kindeswohl zu erbringen. Keine leichte Aufgabe, die durch mangelhafte oder fehlende Daten häufig noch

erschwert wird. Um nachzuweisen, dass durchgeführte Aktivitäten auch zum gewünschten Ziel führen, bedarf es deshalb eines komplexen Datensammlungs- und Analyseprozesses, der viel Zeit in Anspruch nimmt.

VALIDIERUNG DES WIRKUNGSBERICHTS

Der Wirkungsbericht sowie die dafür verwendeten Evaluationsdaten wurden durch das unabhängige und international tätige Beratungsunternehmen Oxford Policy Management (OPM) validiert. Der Einbezug der britischen Experten bei der Erstellung des Berichts ist überaus wichtig, um die Unabhängigkeit und Transparenz der Aussagen zu wahren. Die gewonnenen Schlüsselerkenntnisse sollten nicht nur veröffentlicht werden, sondern auch den internen Lernprozess ankurbeln.

FOKUS AUF GESUNDHEIT + ERNÄHRUNG

Im Wirkungsbericht werden im Bereich Gesundheit + Ernährung 11 langfristige Entwicklungsprojekte aus 5 Ländern beleuchtet und deren Wirkungsindikatoren vorgestellt. Die Auswertung der Daten belegt beispielsweise, dass die Zahl der Kinder, die vor Krankheiten geschützt werden, durchschnittlich um 16% gestiegen ist.

Weitere Wirkungsergebnisse und Fallbeispiele können im Bericht unter www.worldvision.ch/wirkungsbericht eingesehen werden.

STIFTUNGSRAT



1 | Dr.med. Madeleine Rothen 2 | Ulrich Steiner 3 | Manuel Bollier 4 | Yves Ettlin 5 | Marielle Hiltl 6 | Dominique Fässler 7 | Birgit Troschel

Zu den Hauptaufgaben der Stiftungsratsmitglieder gehören die Beaufsichtigung und Beratung der Geschäftsleitung, die Genehmigung des Budgets sowie die Bestimmung der strategischen Ausrichtung von World Vision Schweiz.

DIE 7 MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS ERBRINGEN IHRE LEISTUNGEN EHRENAMTLICH

Die Mitglieder des Stiftungsrats bleiben jeweils für 3 Jahre im Amt, wobei eine dreimalige Wiederwahl möglich ist.

1 | **Dr.med. Madeleine Rothen** | Präsidentin (seit Januar 2015)
Ausschuss Internationale Projekte, Ärztin
Sie sieht zahlreiche Parallelen zwischen ihrer Tätigkeit als leitende Ärztin und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit: Es geht um Menschen, sie stehen im Fokus.

2 | **Ulrich Steiner** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Januar 2006)
Managing Director, Ingenieur ETH
Seit 2006 setzt sich der Vater von 4 Kindern dafür ein, dass Kinder eine Perspektive für ein lebenswertes und erfülltes Leben erhalten.

3 | **Manuel Bollier** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Januar 2012)
Finanzausschuss, Jurist
Er hat sich bei sozialen Einsätzen in Costa Rica und Venezuela wertvolle Kenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit angeeignet.

4 | **Yves Ettlin** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Januar 2006)
Finanzausschuss, Betriebsökonom FH/CFO
Der fünffache Familienvater möchte mit seinem Engagement denjenigen helfen, die es am dringendsten nötig haben.

5 | **Marielle Hiltl** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Januar 2014)
Ausschuss Internationale Projekte, Marketing-Fachfrau
Die dreifache Mutter hat ein Herz für Kinder und ist davon überzeugt, dass sie eine Welt mit Perspektiven verdient haben.

6 | **Dominique Fässler** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Februar 2016)
Finanzausschuss, Management Consultant
Als dreifachem Vater ist es ihm wichtig, dass Kinder und ihr Umfeld stets im Zentrum der Arbeit von World Vision Schweiz stehen.

7 | **Birgit Troschel** | Mitglied des Stiftungsrats (seit Januar 2014)
Ausschuss Internationale Projekte, Diplompsychologin
Sie wuchs auf 3 Kontinenten auf und war schon früh mit Armut konfrontiert. Sie will die Verantwortung gegenüber weniger Privilegierten wahrnehmen.

GESCHÄFTSLEITUNG



Die Geschäftsleitung ist das leitende Organ von World Vision Schweiz. Der Geschäftsführer und die Bereichsleiter bilden die Geschäftsleitung und verantworten zusammen die gesamte operative Führung der Stiftung.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG SORGT FÜR EINEN EFFIZIENTEN EINSATZ DER SPENDENGELDER

Die Mitglieder der Geschäftsleitung von World Vision Schweiz sind jeweils für den ihnen anvertrauten Unternehmensbereich verantwortlich. Die 5 Mitglieder sind ein eingespieltes Team, wenn es darum geht, die einzelnen Bereiche aufeinander abzustimmen. So stellen sie sicher, dass Prozesse optimiert und Mittel effizient eingesetzt werden.

Den Vorsitz nimmt André Mebold als CEO/Geschäftsführer ad interim ein. Er verantwortet die operative Leitung der Non-Profit-Organisation und ist für die Wirkung & Organisationsentwicklung zuständig.

Gemeinsam mit Martin Suhr, Danilo Plüss, Reto Engi und Giovanni Miraglia stellt er sicher, dass die Vision EINE WELT FÜR KINDER langfristig umgesetzt wird. Denn auch bei der täglichen Arbeit eines Mitglieds der Geschäftsleitung stehen die Kinder im Fokus.

- 1 | Danilo Plüss | Direktor Fundraising
- 2 | Martin Suhr | Direktor Internationale Programme
- 3 | Giovanni Miraglia | Direktor Finanzen & Business Intelligence
- 4 | André Mebold | CEO/Geschäftsführer ad interim
Direktor Wirkung & Organisationsentwicklung
- 5 | Reto Engi | Direktor Marketing

BETRIEBSRECHNUNG

	Anmerkung	1.10.2015 bis 30.09.2016	01.10.2014 bis 30.09.2015
ERTRAG in CHF			
Regionale Entwicklungsprojekte		26 401 611	28 208 709
Not- und Katastrophenhilfe		1 299 824	1 870 010
Schwerpunktprojekte		1 916 586	3 168 816
Beiträge öffentliche Hand	7	6 151 703	8 078 194
Nahrungsmittel-, Nothilfe und Warenspenden	8	11 992 781	18 179 547
Spenden ohne Zweckbindung		647 054	330 371
Sponsoringbeiträge		3 390	8 573
Sonstige Erträge	9	38 232	407 780
TOTAL ERTRAG		48 451 181	60 252 000
AUFWAND in CHF			
Projektarbeit	10	-41 523 424	-50 234 502
Informationsarbeit & Anwaltschaft		-227 878	-198 711
Personalaufwand	12	-2 558 396	-2 447 839
Reise- und Repräsentationsaufwand		-184 983	-178 438
AUFWAND PROJEKTARBEIT		-44 494 681	-53 059 490
Personalaufwand	12	-6 888 479	-6 486 531
Reise- und Repräsentationsaufwand		-166 529	-167 573
Mittelbeschaffung	11	-2 375 448	-3 171 276
Büro- und Verwaltungsaufwand		-653 758	-650 373
Raumaufwand (Miete, Heizung, Strom)		-359 758	-352 742
Aufwand für Unterhalt		-463 128	-452 900
Übriger Aufwand		-22 590	-24 887
Abschreibungen auf Sach- und immaterielle Anlagen	3	-130 372	-121 430
AUFWAND INLANDARBEIT	13	-11 060 062	-11 427 712
BETRIEBSERGEBNIS		-7 103 562	-4 235 202

ANMERKUNG

Den ausführlichen Finanzteil des Jahresberichts 2016 finden Sie auf www.worldvision.ch.
Sie können den kompletten Jahresbericht auch telefonisch unter der Nummer +41 510 15 15 bestellen.

	Anmerkung	01.10.2015 bis 30.09.2016	01.10.2014 bis 30.09.2015
in CHF			
Finanzertrag		4 621	14 047
Finanzaufwand	14	-48 533	-53 210
FINANZERFOLG		-43 912	-39 163
Organisationsfremder Ertrag		9 658	19 870
ÜBRIGES ERGEBNIS		9 658	19 870
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS		-7 137 816	-4 254 495
Zuweisung zweckgebundene Fonds		47 847 485	59 967 361
Verwendung zweckgebundene Fonds		-55 366 748	-64 216 945
VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS		-7 519 264	-4 249 585
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME AUS ORGANISATIONSKAPITAL	6	381 448	-4 910
Zuweisung/Entnahme aus Stiftungskapital		-381 448	4 910
JAHRESERGEBNIS (ÜBERSCHUSS/ENTNAHME NACH ZUWEISUNG)		0	0

Die Zahlen werden ohne Dezimalstellen angezeigt. Das Total errechnet sich aus den effektiven Zahlen.

«Private Spender können sich bei World Vision Schweiz auf ein weltweites Netzwerk mit starken Partnern verlassen. Das tun auch Unternehmen, die soziale Verantwortung wahrnehmen möchten. In Zusammenarbeit mit der NPO haben diese die Möglichkeit, die wirtschaftliche Entwicklung einer ganzen Region oder eines Landes mit individuellen Projekten nachhaltig zu fördern.»

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Revisionsstelle World Vision Schweiz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Stiftung World Vision Schweiz, Dübendorf ZH
REDAKTION	Manuela Eberhard (Redaktionelle Leitung), Carmen Mause, André Mebold
LEKTORAT	Barbara Thoma
BILDNACHWEIS	World Vision
DRUCK	Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf
PAPIER	Gedruckt auf Cocoon: 100% Altpapier FSC-zertifiziert, CO ₂ -neutral

EINNAHMEN UND AUSGABEN

48 MILLIONEN FRANKEN FÜR EINE WELT FÜR KINDER.

HERKUNFT DER SPENDENGELDER

Total Einnahmen CHF 48 465 461

PRIVATPERSONEN

57,9% | CHF 28 061 599

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

37,4% | CHF 18 144 485

STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

4,2% | CHF 2 015 039

PHILANTHROPEN

0,5% | CHF 228 657

DIVERSE

0,03% | CHF 15 681

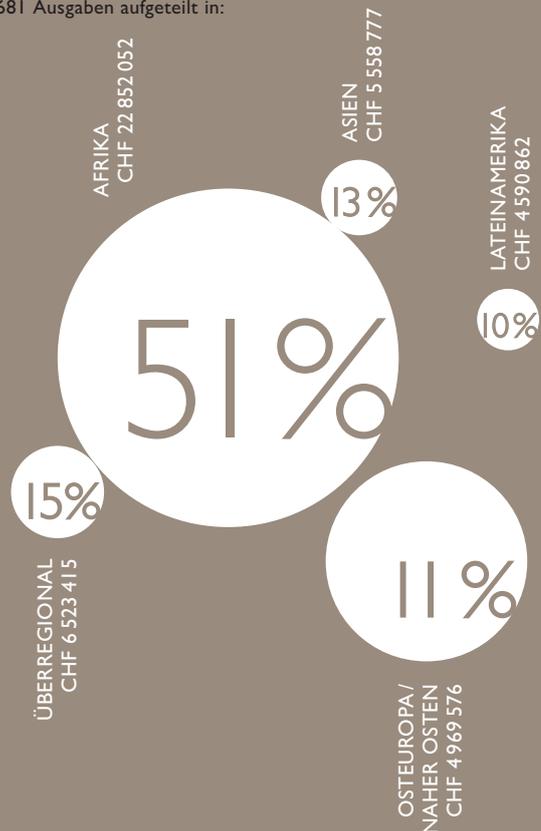
AUSGABEN NACH KERNTÄTIGKEITEN

CHF 44 494 681 Ausgaben aufgeteilt in:



PROJEKTAUSGABEN NACH REGION

CHF 44 494 681 Ausgaben aufgeteilt in:



World Vision Schweiz setzt Ressourcen sowie Spenden verantwortungsvoll, effizient und transparent ein. Das Kinderhilfswerk ist zweifach durch die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ausgezeichnet. «ISO 9001» garantiert höchste Qualitätsstandards und das Schweizer «NPO-Label für Management Excellence» steht für Effizienz, Effektivität und Qualität.

SQS ist die führende Organisation für Bewertungen und Zertifizierungen in der Schweiz. Ihre Beglaubigungen sind weltweit anerkannt.



WORLD VISION SCHWEIZ

Kriesbachstrasse 30
8600 Dübendorf ZH
T +41 44 510 15 15
info@worldvision.ch
www.worldvision.ch

 facebook.com / WorldVisionSchweiz
 twitter.com / WorldVisionCH
 youtube.com / WorldVisionSchweiz

Spendenkonto: PC-Konto 80-142-0



Umwelt- und Klimaschutz
CO2 Ausgleich

